

# Sohrauer Stadtblatt.

Ämtliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

## Erbschein

Wesentlich zweckvoll: Wittwens- und Erbscheine.  
Gebühr: 1 Mark 1/2 am Orte 4.00 Mk.  
bei allen Notariatsämtern 4.50 Mk.

## Druck und Verlag:

B. Hnold's Stadtschuldruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hnold.

## Anzeigen-Preis:

Für die einspaltige Zeile über deren Raum 50 Pf.  
Inseratums-Raum bis zum 1. März vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 102.

Samstag, Nr. 49

Donnerabend, den 25. Dezember 1920.

Samstag, Nr. 49

42. Jahrg.

## Weihnachtsfriede.

Wieder sollen die Weihnachtsglocken läuten, laut und eindringlich mahnend hinausrufen in alle Lande durch alle Zonen den Frieden allen denen, die eines guten Willens sind. Sie sollen läuten den Frieden in dieser furchtbaren Zeit, in dieser lieblosen, kalten Welt! Wie haben wir uns gekümmert nach diesem Frieden, Jahre hindurch — umsonst! Einer Welt von Gottesliebe kommt sich ein Blut von Menschenhass entgegen, eine Welt voll Haß bauen die um sich auf, welche der Gottesliebe den Zugang zu ihrem Herzen verbarren wollen! Wie viele tragen die große Hellschmerzhaftigkeit des Erlösers in ihrem Gedächtnis, auf ihren Lippen, aber nicht in ihrem Herzen, zeigen sie nicht durch ihre Taten! Da gähnt die tiefe Kluft: Glaube, Religion und Leben müssen eins sein in voller Harmonie, wie es Christ Beispiel aller Welt vorgelebt hat. Dann zeigt das Christentum die tiefe, stilles Kraft, die Befähigung den Menschen niederzuhalten, der Mord und Gewalt entgegenzutreten, der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen. Und alle die, welche unermüdet daran arbeiten, immer wieder darauf hinweisen, daß ein praktisches Christentum, wo Glaube und Leben in vollem Einklang stehen, das hohe Ziel der christlichen Weltanschauung bleibt, alle diese werden gleichzeitig für den Frieden und für die Verbrüderung der Völker wirken.

Wenn nun wieder die Weihnachtsfeste durch die kalte Winterlandschaft dringen, dann überlegen wir wenigstens auf Stunden unsere Not, unsere Sorge, unsere Scham ob der unheilvollen, niedrigen Mächte, die Gewalttat, Mord und Verbrechen triumphieren lassen, in unser Inneres, und nehmen wir aus den strahlenden, glücklichen, unschuldsvollen Kinder-Augen, die der Weihnachtszauber und der Weihnachts Glaube auferstehen macht, Mut und Kraft mit hinaus in eine unbekannte Zukunft! Diese zu meistern bleibt unsere höchste Pflicht, und die Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft soll uns niemand rauben! Möge der Ins Leben umgewandelte Christenglaube beitragen zur Verbrüderung unserer schwergeprüften Völker! Das wolle Gott!

## Mundschau.

Von der Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 20. Dezember. Mit Rücksicht auf die noch im vollen Fluß befindlichen Verhandlungen mit den einzelnen Mitgliedern der deutschen und der alliierten Kommission hat heute keine Vollziehung der Konferenz stattgefunden. Sie wird voraussichtlich erst Mittwoch vormittag abgehalten werden. Die Einzelverhandlungen wurden heute den ganzen Tag über fortgesetzt. Besonders die Frage der Wundstößbegünstigungen, der Sachleistungen, die Geschätzfrage und die Frage der Besatzungskosten wurden erörtert. Für morgen sind u. a. Verhandlungen über das deutsche Eigentum im Auslande und über das Ausgleichsverfahren vorgesehen.

Berlin, 21. Dezember. Savas meldet aus Brüssel: Die französischen und belgischen Delegierten haben bei voller Würdigung der Schwere der deutschen Besatzungskosten der Schadenersatzsumme, die Deutschland zu zahlen hat, vor Ablauf eines Jahres als unmöglich abgelehnt. In den übrigen Fragen wurde die Möglichkeit einer Verständigung eröffnet.

Vom Schmerzenslager der Kaiserin.

Berlin, 22. Dezember. Das holländische Büro meldet aus Schloß Doorn: Nach einem vorübergehenden Besserwerden der Kaiserin

ist vorgestern abend eine solche Minderung der Herzaktivität eingetreten, daß man wieder das Schlimmste befürchten muß. Die künstliche Nahrungsaufnahme, die in den letzten Tagen sichtbar Erfolg hatte, versagt gegenüber der Erschöpfung des Lebens.

König Konstantin Einzug in Griechenland.

Athen, 19. Dezember. König Konstantin ist am Sonntag vormittag in Athen eingetroffen und hat sich unter unbefriedigendem Jubel der Bevölkerung zunächst in die Kathedrale und dann in den Königspalast begeben.

Athen, 20. Dezember. König Konstantin hat an das griechische Volk eine Botschaft gerichtet, in welcher u. a. erklärt wird, daß er sich glücklich fühle, sich wieder bei seinem Volke zu befinden. Die Volksabstimmung habe die Wahrheit der von seinem unvergeßlichen Vater übernommenen Lösung: „Meine Stärke liegt in der Liebe des Volkes“ gezeigt. Sein Leben werde nur noch ein Ziel kennen: sich würdig zu erweisen der Liebe des hellenischen Volkes durch strenge Einhaltung der Verfassung und des parlamentarischen Regimes. Er werde in innerer Ruhe und Eintracht nach außen die Vervollständigung des nationalen Wiederaufbaus erheben und alle Anstrengungen machen zur Festigung besser Verhältnisse mit den Alliierten und dem tapferen verbündeten Serbien. Die Verlobung seines Sohnes Georg, dem Thronfolger, mit Elisabeth, der Tochter des Rumänienkönigs, und seiner Tochter Helena mit dem rumänischen Kronprinzen Karl knüpfe herzliche Bande mit Rumänien.

## Oberschlesien.

Beratungen über Oberschlesien.

Berlin, 22. Dezember. Wie aus gut unterrichteter parlamentarischer Quelle verlautet, wird in der Sitzung des Ausschusses für Auswärtiges am 17. Januar ausführlich über die Oberschlesische Frage verhandelt werden. Bereits in seinen gestrigen kurzen Ausführungen konnte der Außenminister Dr. Simons beweisen, daß eine ausführliche Erörterung der ober-schlesischen Frage im auswärtigen Ausschuss so lange nicht erwünscht sei, als nicht die endgültige Stellungnahme der Entente über Termin und Form der Volksabstimmung in Oberschlesien vorliegt.

Keine Konferenz über Oberschlesien mehr.

Paris, 22. Dezember. Dem Sonderberichterstatter der „Volligen Ztg.“ wird von zuständiger Stelle bestätigt, daß die Verbündeten beschlossen haben, die letzte Note wegen der Abstimmung in Oberschlesien nicht zu beantworten. Die interalliierte Kommission wurde angewiesen, die Abstimmung nach ihrem Gutdünken zu regeln und auch den Tag der Abstimmung festzusetzen. Die ausgewanderten Oberschlesier werden, wie bekannt, einige Zeit nach dem Abstimmen der in der Heimat Verbliebenen in ihren Heimatgemeinden abstimmen. Die Verbündeten stehen auf dem Standpunkt, daß diese Regelung dem Pariser Vertrag entspricht, und daß jede andersartige Durchführung der Volksabstimmung in sonstigen Gebieten kein bindender Präzedenzfall ist. Dem Berichterstatter wurde erneut auf das Bestimmteste versichert, daß die Verbündeten lebhaft die Aufrechterhaltung der Ruhe ohne Verstärkung der Besatzungstruppen im Auge haben.

Die Apo in Oberschlesien.

Rattowitz, 20. Dezember. Die ober-schlesische Abstimmungspolizei, deren Beamte Oberschlesier von Geburt sein, mindestens ein Jahr im deutschen oder im polnischen Heere gedient und einwandfreies Vorleben haben müssen, insbesondere nicht an dem Aufstande in Oberschlesien beteiligt gewesen sein dürfen,

besteht aus drei Gruppen: Rattowitz, Gleiwitz und Oppeln. Ihre Stärke ist auf 5000 bis 5500 Köpfe festgelegt.

Die Kommandosstellen waren bisher fast ausschließlich von Franzosen besetzt, jetzt sind es 15 französische, 8 englische und 5 italienische Offiziere. Insbesondere haben die Franzosen in der wichtigsten Gruppe Rattowitz das Übergewicht. Eine partielle Zusammenfassung der Abstimmungspolizei war Anfang September zweifellos vorhanden, jetzt überwiegen die Polen, angeblich weil sich zu wenig Deutsche gemeldet hätten. Tatsächlich aber meldeten sich z. B. im Bezirk Rattowitz 200 Deutsche und nur 23 wurden angenommen. Die Gruppe Rattowitz besteht aus sechs Siebenteln aus Polen, in den übrigen Hundertstücken sind 70 bis 75 Prozent Polen. Nach dem Dienstfeld ist den Beamten der Abstimmungspolizei jede Propaganda verboten. Diese ergibt sich aber von selbst beim polnischen Sprachunterricht. Deutsche Beamte, die sich nicht daran beteiligen, sind Schikanen ausgesetzt. Sie erhalten z. B. keinen Urlaub. Auf die Anträge deutscher Beamten, deutsche Zeitungen und Zeitschriften zu erhalten, wurde geantwortet, sie könnten Zeitungen in deutscher Sprache bekommen, aber nur polnisch gefasste, wie die „Orengung“ usw. Die Gefahr, daß das deutsche Element noch weiter zurückgedrängt wird, ist groß. Die neutrale und zuverlässige Zusammenfassung der Abstimmungspolizei ist eine Hoffnung und Stütze der Deutschen.

## lokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 24. Dezember 1920.

§ (Gefestete Weihnachtsfeste) wünscht allen verehrten Lesern die Christfesttage des Stadtblattes.

§ (Zum Bürgermeister unserer Stadt) ist in der am Mittwoch nachmittag stattgefundenen Stadtsitzung der Referendar a. D. Herr Walter Lang aus Domb mit 14 Stimmen gewählt worden. Der Gewählte ist 30 Jahre alt (geboren am 30. Oktober 1890), katholisch, Sohn des Herrn Adolf Lang aus Domb, Kreis Rattowitz. Er besuchte das Gymnasium in Riga, wurde, daß er 1910 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Hieraus widmete er sich an der Universität Breslau dem Studium der Rechte und bestand im Februar 1915 am Oberlandesgericht daselbst das Referendariat. Im Januar v. J. folgte er aus dem Justizdienst aus und ist seit Februar 1919 beim Magistrat der Stadt Pylow als Informationsbeamter beschäftigt. Er ist sowohl der deutschen als auch der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. — Wir hegen den aufrichtigen Wunsch, daß die Stadtbürger, die aus dem neuen Bürgermeister als „Weihnachtsgruß“ bezeugen, eine glückliche Wahl vollzogen haben und daß der neue Bürgermeister hier nach seinem Amtsantritt, der nach der Bestätigung der Wahl durch die Regierung erfolgt, viele Jahre zum Wohle und Segen unserer Stadt wirken möge.

§ (Stadtsitzung) In der am Mittwoch nachmittag stattgefundenen Sitzung hatten sich 14 Personen eingefunden; nicht erschienen waren die 9 Mitglieder der polnischen Fraktion und von den deutschen Parteien Herr Kaufmann Hof, der Krankheitshalber sich in einem Kurorte aufhält. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Schreiben des Postbetriebsassistenten Jankowski am Ermäßigungsbescheid für sein zweites Kind an der hiesigen Knabenkantine und ein Brief des Vaterländischen Frauenvereins betr. Eingehen der





Durch ruchlose gegnerische Mörderhand verschied am 20. d. Mts.  
abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr das Mitglied unseres Verbandes

Herr Rektor

## Lothar Salzbrunn

in Ellguth.

Treudeutsch im Denken und Handeln, war der Entschlafene ein  
Vorbild für alle heimattreuen Oberschlesier.

Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Paruschowiz, den 21. Dezember 1920.

## Verband heimattreuer Oberschlesier Ortsgruppe Paruschowiz.

176,15 Mark. Dazu kam noch eine Forderung  
der Firma, die das Geschäft geleitet hatte,  
aber 71,50 Mark für abhanden gekommene  
Wasser — und das alles hatte, da Laufende  
von Kommissen nicht wissen, woher sie das Not-  
wendigste zum Lebensunterhalt nehmen sollten!

**Beuthen, 21. Dezember.** Gestern abend  
wurde aus einer polnischen Werkstatt  
(Gosypoda polska) in Raft eine Handgranate  
geworfen, durch die der Bruder des vor-  
erwähnten Wittebergers einen Kopf leicht ver-  
letzt wurde. Hiermit wurde die Aktionierung  
polnisch in Paruschowiz herbeigeführt, die das  
Gosypoda absperrte und der gründliche Haus-  
suchung zu nahm. Unter dem Vorwand der  
Führung wurde Handgranaten, Revolver  
und Munition gefunden. Mehrere Per-  
sonen wurden festgenommen und die Waffe  
nach Beuthen geschafft.

**Rosenberg, 22. Dezember.** (Ein Gast-  
wirt erschossen.) Am Sonntag abend be-  
fand sich in dem Lokal des Gastwirts  
Schopka in Bogusowiz mehrere Schär-  
heitspolizisten. Als Gastwirt Schopka in  
Anbetracht der Polizeistunde Schluss gebot,  
trat ein Schärheitspolizist mit Namen Blum  
an Sch. heran und forderte aus seinem Dienst-  
revolver einen Schuss ab, welcher Sch. in die  
Brust traf und schwer verletzte, so dass er nun  
keinen Bewegungen mehr fähig ist. Der Täter ist  
bereits verhaftet und befindet sich in Unter-  
suchungshaft.

### eingesandt!

Die Straßen unserer lieben Stadt Sohrau  
befinden sich in einem gefährlichen und trost-  
losen Zustande. Am allergefährlichsten sind  
die verkehrsreichsten Stellen zwischen Schymalla  
und Bröll auf der Bohnhofstraße und die  
Schützenstraße. Trotz wiederholtem Ersuchen  
bei der Stadtverwaltung wird nicht für Ab-  
hilfe gesorgt. Will der Magistrat erst Or-  
dnung schaffen, wenn ein großer Schaden ent-  
standen ist? Die Steuerzahler können sich  
dann freuen. Auch die armen Zugtiere ver-  
dienen Erbarmen. Bei den heutigen Pferde-  
und Materialpreisen dürfte ein event. Schaden  
sich recht hoch beziffern, jedenfalls mehr, als  
eine Konstellierung des Rinnsteins zwischen  
Schymalla und Bröll kosten würde. Der  
Brunnen muß zugebuddelt werden, bevor jemand  
hineinfällt. Die Fuhrwerksbesitzer.

**Der Magistrat gibt durch Anschlag bekannt:**  
Am Dienstag, den 28. d. M. findet im  
Zimmer 2 die Ausgabe der Brotmarken und  
der Zuckermarken für den Monat Januar statt,  
ebenso der Brotzufuhrmarken für Schwere-  
und Schwerstarbeiter. Die roten Ausweisarten sind  
bei Empfangnahme der Marken vorzulegen.

**Stadtkamrats-Nachrichten von Sohrau.**  
Sterbefälle.

Am 9. Dezember der Schulze des Ruffa  
Mikolaj, 10 Jahre alt; am 21. Anna  
Koller, geb. Walla, 70 Jahre alt; am 23.  
Johanna Schmidt, geb. Brühl, 45 Jahre alt.

### Evang. Gemeinde Sohrau.

Freitag, den 24. Dezember, nachm. 5 Uhr:

Deutsche Christenachtsfeier.

Sonabend, den 25. Dezember,

(1. Weihnachtstag):

vor mittags 6 Uhr: Polnische Christmette.  
1/2 10 Uhr vorm. deutscher, 2 Uhr nachm.  
polnischer Gottesdienst.

**Staatliche Klassen-Lotterie.**  
Lose nur I. Kl. 1/2 1/4 1/8 1/16  
sind noch zu haben 8.— 16.— 32.— 64.—  
Ziehung 11. u. 12. Januar 1921. Es wird noch-  
mals darauf hingewiesen, dass der  
Anspruch auf bestimmte Nummern  
am Freitag den 24. d. M. erlischt.  
H. Schieler.

**Metallbetten**  
Stahlrohrmatratzen Kinderbetten, Polster an Jeder-  
mann. Katalog frei.  
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

**Scharfer Wachhund**  
zu kaufen gesucht. Preisangebote erbeten an  
**Dominium Kreuzdorf**  
bei Sohrau Oe.

### Deutsche Volksbank.

Am 30. und 31. Dezember  
ist das Geschäftszimmer des Jahres-  
abschlusses wegen  
**geschlossen.**

**Täglich frisch!**  
Prima  
marinierte u. Räucher-  
heringe  
sowie Rollmöps.  
Sauertraut 70 Pfg. p. Pfd.  
Senfgurken.  
Themann, Obervorstadt.

**Entlaufen Schäferhund!**  
„Bubi“. Gegen Belohnung abzugeben  
Dominium Vorbriegen.

## Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die

### „Gohn'sche Dünger-Kultur“

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen nutz-  
und kostenlos um das dreifache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen  
oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt  
zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem An-  
wesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und  
seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten  
angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten,  
wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen  
Erlangung einer einmaligen Lizenzsumme von nur 50.— Mark gegen Voreinsendung des  
Betrages oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um  
das Ausbreitungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschät-  
zbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit,  
so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu  
betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Aus-  
führung dennoch betreibt, wird nach dem Patentgesetz bis zu 1 Jahr Gefängnis und  
50000.— Mark Geldstrafe bestraft und ist Schadenerschuld.

Landwirte! Richtet Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche  
Dünger-Kultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben  
wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrauchte Darstellung den  
Tatsachen nicht entspricht.

**Deutsche Düngemittel-Industrie**  
**Max Gohn, Wiesbaden, Nerotal 14.**

Ihre Verlobung geben bekannt:

Marta Gollenia  
Richard Maichrowitz  
Fabrikbesitzer

Hindenburg OS.      Sohrau OS.  
Weihnachten 1920.

### Rath. Gefellen-Verein.

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. d. Mts.,  
abends 7 Uhr

findet im Vereinslokal Hotel „Der Post“ eine

## Weihnachtsfeier

Rath, zu der die Mitglieder herzlich eingeladen  
werden. Zahlreiches Erscheinen, auch seitens  
der Herren Ehrenmitglieder, erwartet

Der Vorstand.

## Lichtspielhaus Sohrau O.-S.

Zu den  
Weihnachtsfeiertagen  
Großes  
Weltstadtprogramm!

1. Weihnachtsfeiertag, den 25.  
Dezember 1920:  
Großes Doppelprogramm!  
Bruno Rakner! Eva May!

## Das Gebot der Liebe.

Schauspiel in 5 Akten mit Eva  
May in der Hauptrolle.

Die Bodega. Querros.  
Schauspiel in 5 Akten mit  
Bruno Rakner i. d. Hauptrolle.

2 Vorstellungen, um 1/5 u. 8 Uhr.

2. Weihnachtsfeiertag, d. 26. Dez.:  
Der schöne ungarische Schlager!

## Das Irrlicht.

Filmszenen in 4 Akten von Stefan Bar-  
fory. Für den Film bearbeitet von G. St.

Karlchens Pumphose.  
Reizendes Schauspiel mit Karlchen in 2 Akten.

— Einlagen. —

2 Vorstellungen, um 1/5 u. 8 Uhr.

Für seine 1000 verkrüppelten Pleg-  
linge (Krüppelkinder, Siehe, Idioten)  
bittet herzlich um Weihnachts-  
gaben

D. Braun, Superintendent  
Krüppelheim Ungerburg Ofr.

## Regensburger Marienkalender

für das Jahr 1921

Stück 3.50 M. empfiehlt  
P. Hunold, Buch- u. Papierhandlung, Sohrau.

## Ein Lehrling

kann in meiner Buchdruckerei bald oder später  
eintreten.

P. Hunold.

## Kinderwagen, Sportwagen

Liefert preiswert ab Fabrik

Egelmann, Sohrau, 2 Min. vom Bahnhof.

Rath. Gefellen-Verein Sohrau OS.  
Sonntag, den 26. Dezbr. 1920 (2. Weihnachtsfeiertag):

## THEATER

in Droll's Saal.

Zur Aufführung gelangt:

### Der Brandstifter.

Volksstück in 4 Akten von Paul Maier.

### Der Weihnachtsstorch.

Schwanke in 1 Akt von G. von Dördt.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in Hunold's Papierhandlung  
Sperth 4 M., 1. Platz 3 M., Sitzplatz 2 M. An der Abendkasse erhöhen sich  
die Preise für Sitzplätze um 50 Pfg.

Offeneröffnung 7 Uhr.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet

Der Vorstand.

Am 2. Weihnachtsfeiertag nachm. 1/2 3 Uhr:

### Generalprobe

für Kinder. Eintritt 1 Mark.

## NEUJAHRSKARTEN

IN GESCHMACKVOLLER  
AUSFÜHRUNG MIT UND  
OHNE NAMENAUFDRUCK

EMPFEHLT DIE

## STADTBUCHDRUCKEREI.

Einem geehrten Publikum und meinen Geschäftsfreunden von Sohrau und  
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich infolge vorgerückten Alters und kränk-  
lichen Zustandes mein seit über 20 Jahren etabliertes

## Mineralwasserwerk

verbunden mit Fischwaren-Engrosgeßchäft

meinem Sohne Richard Maichrowitz für seine eigene Rechnung übergeben habe.

Ich danke meiner Kundschaft für das langjährige Geschäftsvertrauen mit  
der ganz ergebenden Bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger bezw. meinen Sohn  
gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Andreas Maichrowitz,

Ältestes Mineralwasserwerk am Orte.

Gestützt auf obige Mitteilung meines Vaters gebe ich unserer Stadt- und  
Landkundschaft bekannt, daß ich infolge Beschaffung neuester Maschinen und  
Uebnahme reichlichen Bestandes allerfeinster Brause- Limonaden- Essenzen  
und -Grundstoffe stets in der Lage sein werde, meine werthe Kundschaft mit  
Qualitäts-Limonaden reichlich und zu jeder Zeit zu versorgen und prompt zu  
bedienen. Ich werde die von der Vereinigung Oberschlesischer Mineralwasser-  
Fabrikanten festgesetzten Preise berechnen.

Indem ich die geehrte Kundschaft ganz ergebend bitte, das meinem Vater  
geschenkte Geschäftsvertrauen auch auf mich übergehen und mein junges  
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

Sohrau O.-S., den 22. Dezember 1920.

Hochachtungsvoll

Richard Maichrowitz.

## Billige Zigarren

Zigaretten und Rauchtabak an Wiederverkäufer zu sehr  
günstigen Bedingungen abzugeben.

Verlangen Sie bitte Preisliste.

Michael Federspiel, Grosshandlung, Konstanz.

## Sinalco-Helsstrank

seit Jahren erprobt und von Millionen anerkannt als ein vorzügliches,  
preiswertes alkoholfreies

Warmegetränk.

Auf Name und Etikett ist besonders zu achten.

## Kostenlose Herrenstoffmuster

sen den Weg zur Weihnachtsfreude.

meiner besten Qualitäten zu  
niedrigsten Fabrikpreisen wei-  
sen den Weg zur Weihnachtsfreude.

Konrad Machule, Forst (Lausitz).